download unter www.biologiezentrum.at

in der „Carinthia" 1873, Neue Funde von Tertiärpflanzen aus den Braunkohlenmergeln von Liescha und ausführlich in Jahrbuch XIII, 1878: Beiträge zur Miocänflora von Liescha mit 28 Tafeln Abbildungen. Damit ist aber der fossile Pflanzenreichthum Liescha's noch bei Weitem nicht erschöpft und aus den Braunkohlenablagerungen des Lavantthales ist soviel wie nichts bekannt. Gewiß ist daher noch viel zu erwarten. Eine Uebersicht der bisherigen phytopalaeontologischen Forschungen in Kärnten gab G. A. Zwanziger in Jahrb. XII, 1876. Die urweltlichen Pflanzen Kärntens nach ihrem Alter und ihren Lagerstätten verzeichnet.

Wenn diese Vorschläge in diesem Blatte von anderer Seite eingehende Besprechung fänden, würde es dem Verfasser höchst angenehm sein.

Der Herbst 1878

war ein wilder Gast, welcher allenthalben nur Unglück über Kärnten brachte. Geht man die Monate einzeln durch, so enthält jeder einzelne nur böse Witterungszustände.

Im September steht zu Klagenfurt der Luftdruck von 723·49 mm. um 0·79 mm. höher als normal, und die Extreme spielen zwischen 731·2 mm. am 4. und 713·3 am 25.

Die Luftwärme war 15·32° C., d. i. um 1·39° C. über dem Normale. Die höchste Wärme ist am 9. 23·7° C. und die tiefste am 29. 5·8° C.

Dunstdruck 11·1 mm., relative Feuchtigkeit 85·7% und die Bewölkung 6·2; der herrschende Wind NO. Dabei gab es nur 4 heitere, dagegen 15 halbheitere und 11 trübe Tage.

Während die Septembertage bis 20. mit 25·7 mm. trocken zu nennen sind, fällt im letzten Monatdrittel unablässig Regen im Belaufe von 183·3 mm., so daß die Monatssumme an Niederschlägen die Ziffer von 209 mm. erreicht, d. i. um 119·7 mm. mehr, als das säculare Mittel verlangt. Die größte Menge in 24 Stunden wurde am 22. mit 53·2 mm. gemessen, an eben dem Tage, an welchem im vorigen Jahre 52·1 mm. gemessen wurden.

Der diesjährige September behauptet seit 1813 in Niederschlägen den 4ten Rang. Das Jahr

download unter www.biologiezentrum.at

1820 hatte 246·3 mm. Septemberregen,
1864 „ 229·2 „ „
1830 „ 227·4 „ „
1878 „ 209·0 „ „
1875 nur 25·3 „ „
1857 „ 9·2 „ „

Die traurigen Folgen blieben nicht aus. Allenthalben gab es ein Anschwellen und Austreten der Flüsse, Senkungen und Erdschlüpfe bei den Eisenbahnen, und es war ein großes Glück, daß die mittlere Septemberwärme so hoch war, denn nur dadurch ergab sich für die Landwirthschaft noch ein ganz guter Erfolg bei den Spätfrüchten. Das Grundwasser war bis 20. im beständigen Fallen und betrug nur mehr 426·993 Meter, stieg aber von da an rapid, so daß das Monatmittel 427·138 Meter erreicht wurde.

Die Luft war ozonreich, und zwar um 1·3 über dem Mittel. An den 12 Niederschlagstagen gab es in Klagenfurt 4 Gewitter.

Der Oktober hatte ebenfalls um 0·81 mm. höheren Luftdruck als normal. Derselbe betrug 723·11 mm. Die Extreme sind 732·9° C. am 3. und 713·5° C. am 28. Die Luftwärme, 10.09° C., steht ebenfalls um 0·98° C. über dem Normale. Von dem Extreme 18·8° C. am 1. sinkt sie bis auf 2·4° C. am 31. Der Dunstdruck ist 8·45 mm. Die relative Feuchtigkeit der Luft 91·1%. Die Bewölkung des Himmels 6·9, deutet den unfreundlichen Monat genügend. Es waren nur 2 heitere, 13 halbheitere und 16 trübe Tage. In 16 Tagen mit Niederschlag, 1 mit Schnee, 1 mit Gewitter und Sturm, fällt 172 mm. Niederschlag, welcher das Normale 97·86 um 74·14 mm. überragt. Der größte Niederschlag von 33·8 mm. fiel am 29. Der Schneesturm am 30. bringt Graupeln und den ersten Schnee, welcher bis in die Sattnitz herab liegen blieb.

Das Grundwasser ist im Steigen, und erreicht das Monatmittel von 427·769 Meter.

Der Ozongehalt der Luft 7·3 ist günstig, und übertrifft das Normale um 0·9.

Der Monat November war der schlimmste von den 3 Herbst-Monaten, deren jedoch keiner gut zu nennen ist.

Der Luftdruck 720·15 mm. ist tief, und bleibt 2·16 mm. unter dem Normale. Die Luftdrucksvariationen bewegen sich zwischen 731·4 mm. am 19. und 701·3 mm. am 14.; also 30·1 mm. Variation. Die

download unter www.biologiezentrum.at

Luftwärme von 2·17° C. überragt das Monatnormale um 0·58° C. Die Extreme der Luftwärme spielen zwischen —6·3° C. am 5. und 11. und sogar 14·2° C. am 28.; also 20·5 Variation. Die Luftfeuchtigkeit ist 93·3% und die Bewölkung sogar 8·2. 23 trübe, 6 halbheitere und nur 1 heiterer Tag kennzeichnen genügend die finstere Miene des Himmels. In den letzten Novembertagen bläst fortwährend Föhn über die Karavanken herüber, von Wetterleuchten, Donner und Blitz begleitet.

In 4 Schnee- und 13 Regentagen fällt 238·5 mm. Niederschlag. An einem einzigen Tage, nemlich 17. werden 59·2 mm. Wasser in 24 h. gemessen.

Das Jahr 1851 hatte im November 295·6 mm. Niederschlag,
" " 1826 " " " 281·5 " "
" " 1878 " " " 238·5 " "
" " 1829 " " " 5·4 " "

Demnach nimmt der heurige November den 3. Rang seit 66 Jahren der Beobachtung in Niederschlagsmengen ein; das Jahr 1851 hatte den nässesten und 1829 den trockensten November.

Der viele Regen brachte Unglück nicht nur über Klagenfurt, sondern über das ganze Land. Der Wörthersee hebt seinen Spiegel um 0·82 Meter über den Sommerstand; sein Spiegel bespült Waidmannsdorf, und Maria Loretto ist eine Insel; die Teiche von Moosburg brechen los, und die Wölfnitz, im Vereine mit der Glan, überfluten die Klagenfurter Ebene im Norden, so wie die Glanfurt im Süden der Stadt. Das Grundwasser steigt rapid, und erreicht am 21. den höchsten Stand von **428·496** Meter des Jahres; während der tiefste Grundwasserstand von **426·411** Meter auf den 30. März fällt. Wir haben daher in diesem Jahre eine Grundwasser-Oscillation von 2·085 Meter. Sein Spiegel wird allenthalben in den Stadtgräben und Materialgruben sichtbar, saugt da die Fäcalstoffe aus, und bespült die offenen Schweinställe, welche merkwürdigerweise die Klagenfurter Ringstraße heute noch zieren, damit ja aller Unrath beim Spiegelsinken in die Stadtbrunnen schleichen und dem Menschenmagen Eckel und Verderben bringen kann. Das Grundwasser sinkt thatsächlich vom 21. an fortwährend, so daß der mittlere Grundwasserstand im November 428·193 Meter beträgt, d. i. um 0·324 Meter mehr als im Vormonate.

Der Ozongehalt der Luft 8·15 ist günstig, und zwar um 0·71 über dem Normale.

download unter www.biologiezentrum.at

Wenn wir auf die ganze Reihe der meteorologischen Beobachjahre bis 1813 zurückblicken, so vermissen wir eine so hohe Niederschlagsziffer, wie sie der heurige Herbst brachte. Das Jahr 1820 hatte bisher den nässesten Herbst mit 500·8 mm. Niederschlag. Heuer haben wir dagegen 620·2 mm., also um 119·4 mm. mehr; daher gehört der Herbst d. J. in Klagenfurt zu dem niederschlagreichsten seit 66 Jahren. Das Summarium des ganzen Jahres 1878 ist 1384·2 mm. Niederschlag. Bislang war das Jahr 1876 mit 1367·7 mm. das niederschlagreichste Jahr seit 1813. Wir haben demnach auch das nässeste Jahr seit 1813, was wohl Jeder von uns sattsam empfunden hat. War der hohe Luftdruck in den 2 ersten Herbstmonaten gegenüber dem herrschenden Regenwetter lächerlich, so war dagegen der November durch sehr tiefe Barometerstände ausgezeichnet.

Sehen wir uns auf den anderen Stationen Kärntens um, so finden wir, daß am 26. September in Reichenau der Stangbach und die Gurk austraten; in Raibl regnet es am 24. September allein 103 mm.; in Saifnitz füllt sich im September das Seebecken.

Am meisten regnet es im Oktober

in	Raibl,	welches	418·5	mm.	Wasser	mißt,
dann	„ Möllbrücken,	„	414·5	„	„	„
„	„ Pontafel,	„	398·0	„	„	„
„	„ Tröpolach,	„	326·6	„	„	„
„	„ Cornat,	„	263·1	„	„	„
„	„ Heiligenblut,	„	263·3	„	„	„

Den geringsten Niederschlag hat im Oktober Eberstein 91·1 mm., Knappenberg 94·8 mm. und Micheldorf 94·4 mm. Stelzing hat im Oktober schon 4 Schneetage gegen Monatsschluß.

Im November gibt es an allen Stationen große Niederschläge und Wasserschäden, wie solche insbesondere längs dem Karavankenzuge in Folge unablässigen Regens, Schneeschmelzens und herrschenden Föhn's eintreten mußten. Furchtbar wurden diesbezüglich das Gailthal, das Canalthal, das Vellach- und Miesthal mitgenommen. Aecker und Wiesen wurden weggerissen, oder mit Schuttmassen bedeckt; Häuser und industrielle Etablissements geschädigt oder vernichtet; in den Holz- und Kohlplätzen viel Materiale fortgeschwemmt, oder unter den Schuttmassen begraben.

download unter www.biologiezentrum.at

Das Jahr 1878, welches mit November abschließt, war im Beginne angenehm, denn der Winter war milde und schneearm; im Verlaufe besorgnißerregend, da es im Frühjahre und Sommer so häufig regnete; am Schlusse aber schlecht, da es unausgesetzt und sehr viel regnete, und Verderben überallhin brachte. Für den Landwirth ist es für Futter und Früchte ein gutes, aber im Einheimsen vexatorisches, und vermöge Wasserschäden als ein unheilvolles Jahr zu bezeichnen.

In Klagenfurt herrschte im Jahresmittel ein Luftdruck von 722·85 mm., also um 0·74 mm. höher als normal. Die Extreme bewegen sich zwischen 738·3 mm. und 701·3 mm., was der großen Amplitude von 37·0 mm. entspricht.

Die Jahreswärme von 8·19° C. überragt glücklicherweise die normale um 0·65° C. Die Wärmeextreme spielen zwischen —20·8° C. und 29·0° C., variiren demnach um 49·8° C. Der mittlere Dunstdruck war 6·8 mm., die relative Feuchtigkeit 73·9% der Sättigung. Die Bewölkung war 6·2, und die Niederschlagssumme 1384·2 mm. Der größte Niederschlag in 24 Stunden wurde mit 59·2 mm. gemessen. Herrschend war Nordwestwind. Nur 14% gab es heitere, dagegen 50% halbheitere und 36% trübe Tage im Jahre; 41% hatten Niederschlag überhaupt, und 7% hatten Schnee, 9% Gewitter, 0·3% Sturm.

Die Luft hatte im Jahresmittel 7·9 Ozon, also um 0·35 mehr als normal.

Das Grundwasser der Stadt Klagenfurt hatte folgende Höhen über der Adria:

Monat	k. k. Militär-Spital*)	Rettungshaus	Seeland Haus Nr. 459	Graf Ferd. Egger	Lindenhain*)	Friedhof	botanischer Garten
	Meter Seehöhe						
Dezember 1877	428·280	427·453	426·783	426·714	—	426·346	426·489
Jänner	428·220	427·380	426·718	426·651	—	426·612	426·428
Februar	427·960	427·184	426·508	426·476	—	426·443	426·278
März	**427·860**	**427·057**	**426·508**	**426·365**	—	**426·359**	**426·153**
April	427·960	427·190	426·545	426·452	—	426·483	426·243
Mai	428·090	427·297	426·631	426·623	426·761	426·451	426·340
Juni	—	427·488	426·809	426·774	426·936	426·244	426·513
Juli	430·930	427·629	426·924	426·908	427·045	426·685	426·629
August	—	427·871	427·181	427·206	427·265	426·772	426·851
September	—	427·802	427·138	427·187	427·264	426·975	426·828
Oktober	—	428·527	427·769	427·313	427·845	427·615	427·570
November 1878	—	**429·422**	**428·193**	**428·162**	**428·611**	**428·183**	**428·158**
Jahresmittel	—	427·692	426·976	426·902	—	426·764	426·707

*) Waren nur theilweise Messungen, daher keine Jahresmittel möglich.

download unter www.biologiezentrum.at

Der tiefste Grundwasserstand herrschte daher im Monate März, und der höchste im Monate November, nach den Monatsmitteln. Ueberhaupt der tiefste Grundwasserstand nach Tagen war am 30. März 426·411 Meter, und der höchste am 21. November 428·496 Meter im Hause Nr. 459. Die magnetische Declination hatte das Jahresmittel 11° 6·98′, ist also um 6·12 Minuten gegen das Vorjahr ärmer geworden. Die Variation der Magnetnadel betrug 5·38 Minuten gegen 6·1 Minuten des Vorjahres. F. Seeland.

Elasmotherium.

Wie „Helsingf. Dagbl." schreibt, zogen Anfangs dieses Jahres russische Fischer bei dem Dorfe Lutschka, 15 Werst von Sarepta, aus der Wolga eine Menge Knochen, welche von der russischen Akademie der Wissenschaften untersucht wurden. Außer mehreren Ueberresten vom Mammuth befand sich unter diesen Knochen auch ein sehr großer Schädel von auffälliger Form. Ein Blick auf die Zähne war jedoch genügend, um zu constatiren, daß hier ein Schädel von einem vorweltlichen Thiere, dem Elasmotherium, vorlag, von welchem man bisher nur den Unterkiefer und die Zähne gefunden hate. Die ersten Notizen über dieses Thier stammen aus dem Anfange dieses Jahrhunderts her und bestehen nur aus einigen dürftigen, wenig zuverlässigen Mittheilungen. Erst nach dem jetzt in der Wolga gefundenen vollständigen Schädel ist man im Stande, sich eine Vorstellung von dem genannten Thiere zu machen, das zu den größten Repräsentanten der vorweltlichen Fauna Rußland's gehört. Die Länge des Schädels beträgt $2^3/_4$ Fuß, die größte Höhe inclusive des Unterkiefers beinahe 2 Fuß und die Breite nicht ganz $1^1/_2$ Fuß. Eine der auffälligsten Eigenthümlichkeiten des Schädels ist ein sehr großer Knochen-Auswuchs auf der Stirn, der eine $5^1/_2$zöllige Erhöhung bildet, deren Umfang beinahe 3 Fuß beträgt. Es kann kaum bezweifelt werden, daß dieser Auswuchs einem Horne als Basis gedient hat, das, nach den vorhandenen Spuren von sehr großen Blutgefäßen zu urtheilen, riesige Dimensionen gehabt haben muß. Es scheint somit, daß das Elasmotherium eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Nashorn der Vorwelt gehabt hat. Durch diese Entdeckung eines vollständigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia I

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Seeland Ferdinand

Artikel/Article: Der Herbst 1878 299-304